

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 8.30 M., monatlich 1.10 M. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 30 Pfennig
für amtliche und anderweitige Anzeigen, 25 Pfennig für blosige Anzeigen; die 35 mm breite
Reklame-Zeile im Textteil 100 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Adressenachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchausen, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
17
Januar

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei
gerichtlichem Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 15.00 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
möglichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 10 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Verlagsdruckerei: Frankfurt (Main) 9327.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Unter dem Belagerungszustand. Unruhen in Frankfurt.

Anläßlich der Berliner Vorgänge war von der U. S. P. in Frankfurt a. M. Donnerstag Nachmittag eine Protest-
versammlung nach dem Schumanntheater einberufen wor-
den. Polizeipräsident Ehler verbot aufgrund des Belage-
rungszustandes diese Versammlung und ließ im Laufe des
Nachmittags den Bahnhofspolizist, besonders die Umgebung
des Schumanntheaters, durch Reichwehrruppen und
Sicherheitsmannschaften absperren. Gegen 4 Uhr sammel-
ten sich, so meldet das Wolff-Büro, hinter der Absperren-
linie große Menschenmassen an, die die Sicherheitsstruppen
beschimpften und in das Schumanntheater einzudringen ver-
suchten, was aber von den Sicherheitsmannschaften ver-
hindert wurde. Darauf bildete sich ein Demonstrationszug,
der sich unter Vorantragung einer roten Fahne durch die
Kaiserstraße nach dem Bismarckdenkmal bewegte. Hier
wurden von Mitgliedern der Unabhängigen Ansprachen ge-
halten. Kurz nach 5 Uhr rückten Reichwehrruppen an, die
den Platz absperren und die Menge nach der Kaiserstraße
zurückdrängen suchten. Die Soldaten wurden von der
Menge in der wüsten Weise beschimpft und mit Gegen-
ständen beworfen. Als die Menge versuchte, mehreren Sol-
daten die Gewehre zu entreißen und gegen sie vorzugehen,
ließ der Abteilungsführer mehrere Schreckschüsse in die Luft
abgeben, worauf die Menge auseinanderstob. Nach weni-
gen Augenblicken war die Ruhe wieder hergestellt. Zur
Sicherheit der öffentlichen Gebäude sind umfassende Maß-
nahmen getroffen.

Die „Frankfurter Nachrichten“ melden hierzu weiter, daß
durch die Schreckschüsse der Truppen 3 Personen verwundet
worden seien. Zwischen 10 und 11 Uhr abends kam es,
demselben Blatte zufolge, zu Ansammlungen vor dem Haupt-
bahnhof. Auch diese wurden durch Aufgebote der Sicher-
heitsmannschaft rasch und unblutig zerstreut, der Hauptbahn-
hof selbst gesperrt und nur Reisenden der Aufenthalt und
Zutritt gestattet. Die Kommunisten hatten zum Jahrestag
der Liebknecht-Luxemburg-Affäre eine Versammlung nach
dem Reinecksaal einberufen, die von der Reichwehr ge-
sprengt wurde. Die Auflösung verlief glatt.

Rein Eisenbahnerstreik in Frankfurt.

Eine stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der
im Deutschen Eisenbahnverband organisierten Eisenbahner
Groß-Frankfurts sprach sich gegen einen Streik als zurzeit
unzweckmäßig und aussichtslos aus. Sie beschloß jedoch,
das „Arbeiten nach Vorschrift“ in verschärfter Form bis zur
Erfüllung der gestellten Lohnforderungen durchzuführen.
Ferner erachtete es die Versammlung für dringend notwen-
dig, den Kampf gegen den Hauptvorstand des D. E. V.
anzunehmen, da dieser die Verbandsinteressen nicht in wirk-
samer Weise wahrnehme. In einer außerordentlichen Gene-
ralversammlung, die auf dem schnellsten Wege einberufen
werden soll, soll der Gesamtverband die Vorstandsfrage zur
Entscheidung bringen.

Die Lage in Berlin.

Obgleich die Regierung die für Donnerstag Nachmittag
2 Uhr in der „Neuen Welt“ in der Hasenheide von den
Kommunisten einberufene Trauerfeier für die Revolutions-
opfer verboten hatte, forderten doch Plakate zur Teilnahme
an der Feier auf. Die Sicherheitswehr traf deshalb die
notwendigen Maßnahmen. Um 2 Uhr nachmittags war die
Zahl der Demonstranten auf etwa 10 000 angewachsen. Zu
einem kleinen Zusammenstoß kam es dabei nur in der Her-
mannstraße. Besonders machten sich wieder Leute in Ma-
roffuniform bemerkbar. Um 3 Uhr nachmittags hatte sich
die Menge zerstreut.

Ein Aufruf der Berliner Sozialdemokratie.

Berlin, 14. Jan. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen
Aufruf des Vorstandes der Groß-Berliner Sozialdemokratie,
der sich an die Arbeiter und Angestellten wendet:

„Unabhängige und kommunistische Drahtzieher haben
ihre übervolles Schuldkonto mit einem neuen blutigen Ver-
brechen an der Berliner Arbeiterschaft belastet.“ Es wird
dann eine eingehende Schilderung der Demonstrationen
gegeben. Der Schluß lautet: „Das Blut der Opfer vom
13. Januar kommt auf das Haupt der Drahtzieher der
gestrigen Demonstration, die nichts getan haben, die Ge-
walttaten der Demonstranten zu verhindern. Allgemein

wurde die Ruhe und Zurückhaltung der Polizeibeamten
bewundert, die lediglich in Rotwehr handelten, und es
herrschte tiefstes Mitleid mit den unglücklichen Opfern.
Mit den schuldigen kommunistischen Draht-
ziehern aber muß die Arbeiterschaft endlich aufräumen.
Jetzt wird die Parole zum Generalfreik ausgegeben. Die
Anhänger der Diktatur und des Terrorismus wollen mit
dem Blut ihrer Opfer ihre Agitation dängen. Aus dem
Ungeheuer und der Not des Volkes, aus dem Zusammen-
bruch unserer Wirtschaft, hoffen sie ihre Herrschaft
aufzurichten zu können. Arbeiter, Angestellte, ihr steht vor
der schwersten Entscheidung. Es geht um Aufschwung
oder Vernichtung des deutschen Volkes. General-
freik bedeutet Sieg der rohen Gewalt und
Hungersnot!“

mz Berlin, 15. Jan. Als Folge der vorgestrigen Un-
ruhen vor dem Reichstagsgebäude sind laut „Berliner
Tageblatt“ bisher 15 Verhaftungen vorgenommen
worden. Es handelt sich um Personen, die einwandfrei
als Mitführer der Bewegung erkannt worden sind.
Weitere Verhaftungen dürften bevorstehen.

Der Wert der Mark und die Berliner Unruhen.

Die Ratifizierung des Friedens wäre wohl geeignet
gewesen, der Bewertung der deutschen Reichsmark zu
etwas Aufbesserung zu verhelfen, oder ihr doch eine Zeit-
lang fester Stütze zu bieten, daß sie nicht noch weiter zu
sinken brauchte. Ständige Beobachter des Marktes deut-
scher und ausländischer Zahlungsmittel hatten zum Teil
sogar auf gewisses Steigen des Preises der Reichsmark
gerechnet, sobald die Ratifizierung des Friedens endlich
in Aussicht stehen würde. Wie entwickelte sich aber die
Bewertung in Wirklichkeit? Am 23. und noch am 29.
Dezember wurden in Berlin für den holländischen Gulden
im Großhandel etwa 18.30 M. gezahlt (gegen allerdings
nur 1.69 M. vor dem Kriege); schon bis 31. Dezember
stieg der Preis auf 18.65 M., wozu das Drohen des
Ausstandes der Eisenbahner beitrug. Bis zum 3. Januar
hatte sich ein Preis für den Gulden von 18.85 M., bis
zum 10. Januar von 19.20 M. herausgebildet.

Der Friede war dann endlich ratifiziert worden; aber
die Preise für fremde Zahlungsmittel stiegen angesichts
der Verkehrsstörungen weiter, während die Reichsmark
im Ausland entsprechend sank. So kostete der holländische
Gulden in Berlin am 12. Januar 19.25 M., am 13. Janu-
ar 19.40 M.; am Mittwoch, den 14. Januar, sprang
er sogar auf 20.30 M., somit auf einen so ungünsti-
gen Stand, wie er noch nie zuvor zu verzeichnen
war (bisher war die höchste Stufe mit 20.00 M. am
9. Dezember 1919 erreicht worden). Den Grund zu der
neuesten scharfen Entwertung der Reichsmark bilden die
politischen Unruhen in Berlin!

Die Ausführung des Friedensvertrages Vor der Auslieferung.

Havas berichtet aus Paris, 15. Jan.: Die Re-
gierungschefs genehmigten am Donnerstag den Wortlaut
der Note, die im Namen des Obersten Rates an die
holländische Regierung gerichtet wird, und die das Be-
gehren auf Auslieferung Wilhelms II. enthält. Die Note,
die wahrscheinlich am Samstag übermittelt wird, bezieht
sich auf Artikel 227 des Versailler Vertrages, der die
Verurteilung des Kaisers von Deutschland in den Anklage-
zustand versetzt. Die Alliierten laden Holland ein, sich
an der Erfüllung dieses Wertes der Gerechtigkeit zu be-
teiligen. Die Note ist in freundschaftlichem Tone ge-
halten.

Havas. Die Liste mit den Namen der deutschen
Schuldigen wird in der ganzen Welt verbreitet werden.
Bei jedem Namen wird die Art des begangenen Ver-
brechens stehen.

Der U-Bootkommandant Korvettenkapitän Morath in
Hamburg hat sich vergiftet.

Die Viehabgabe.

Die Viehablieferungen an die Entente sind nunmehr so
weit vorbereitet, daß bereits in den nächsten Tagen mit der
Ausführung begonnen werden kann. An einzelnen zen-
tralen Orten werden Sammeltransporte zusammengestellt,

die dann von Reichwehrmannschaften und Truppen der
Entente bis Herbsthal gebracht und dort von der französi-
schen und belgischen Verwaltung übernommen werden.
Diese Viehablieferungen werden naturgemäß dazu beitragen,
den Wiederaufbau unserer durch die Kriegswirtschaft aufs
schwerste geschädigten Viehzucht auf lange Zeit zu gefährden
und die Ernährung unserer Bevölkerung zu verschlechtern.

Bromberg, 14. Jan. Die Uebergabe der an Polen
abzutretenden Gebiete beginnt am 17. Januar. Bromberg
wird am 21. Januar übergeben werden.

Ein Protest.

Berlin, 13. Jan. Eine Note, in der gegen die Be-
stimmungen der Rheinlandverordnungen Einspruch erhoben
wird, ist von hier am Samstag durch einen Kurier nach
Paris abgegangen und wurde im Laufe des gestrigen
Tages dort abgegeben.

Der neue Kölner Erzbischof.

mz Köln, 15. Jan. Bei der heutigen Erzbischofs-
wahl wurde Bischof Dr. Joseph Schulte von Pader-
born zum Erzbischof von Köln gewählt.

Politische Rundschau.

Minister-Rücktritt.

Der Reichsschatzminister Dr. Mayer hat, wie die „Ger-
mania“ von zuverlässiger Seite erfährt, infolge des Aus-
tritts der bayerischen Volkspartei aus der Zentrumsfrak-
tion der Nationalversammlung sein Entlassungsge-
such eingereicht. Ebenso hat der bayerische Finanzminister sein
Rücktrittsgesuch eingereicht. Die bayerische Landtagsfraktion
hatte ihn dazu aufgefordert, um an seine Stelle einen ent-
schiedenem Gegner Erzbergers zu stellen, der auch im Reichs-
rat den nötigen Widerstand leistet.

Berlin, 14. Jan. Zum Rücktritt des Ministers Dr.
Mayer wird gemeldet, daß die Reichsregierung seine
anderweitige Verwendung beschlossen hat. Er ist zum
deutschen Geschäftsträger in Paris ausersehen.

11 Milliarden Mark Fehlbetrag.

mz Berlin, 14. Jan. In den gestrigen Fraktions-
sitzungen der Nationalversammlung wurde Mitteilung ge-
macht, wonach die Einnahmen und Ausgaben des Reiches
für die abgelaufenen neun Monate des Etatsjahres 1919/20
einen Fehlbetrag von über 11 1/2 Milliarden Mark auf-
weisen.

Anschluß Koburgs an Bayern.

Wie dem Berliner „Kokalanzeiger“ aus München ge-
meldet wird, ist der Staatsvertrag über Koburgs Anschluß
an Bayern perfekt.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Koblenz, 14. Jan. Der Rücktransport der rheinischen
Kriegsgefangenen hat bereits begonnen und wird in kurzer
Zeit zum Abschluß gebracht sein.

Neue Dokumente zu Bismarcks Entlassung.

mz Berlin, 14. Jan. Neue Dokumente zu Bismarcks
Entlassung erscheinen binnen kurzem in Buchform unter dem
Titel „Fürst Bismarcks Entlassung“ im Verlage von August
Scherl & Co. in Berlin. Das Werk enthält die bisher
unveröffentlichten Aufzeichnungen des Staatssekretärs von
Bötticher, Bismarcks vertrauten Mitarbeiters.

Holländische Anleihe an Deutschland.

Die Zeitung „Amoroc“ in Koblenz meldet, daß Hol-
land Deutschland eine Anleihe von 80 Millionen Dol-
lar bewilligt. Holland wird auf eine Reihe von Jahren
Lebensmittel und Rohstoffe liefern, Deutschland dagegen
Kohle, Potasche und Manufakturwaren.

Der französische Geschäftsträger in Berlin.

mz Paris, 14. Jan. Ministerpräsident Clemenceau
empfangt gestern den französischen Geschäftsträger für Berlin,
de Marcellin. De Marcellin ist 53 Jahre alt. Er
trat 1892 in die diplomatische Laufbahn ein. Er war
zuerst in Marokko, später in Peking und leitete von 1894
bis 1912 am Quai d'Orsay das marokkanische Bureau
beim Politischen Departement. 1912 kam er als General-
konsul nach Genua. Diesen Posten verließ er vor einiger
Zeit, um sich für seinen neuen Posten vorzubereiten.

Russlands Menschenverluste: 35 Millionen.

Warschau, 14. Jan. Eine im „Warszawski Slowo“ veröffentlichte Statistik des Professors Osaw, des Direktors des statistischen Amtes der Regierung, stellt fest, daß seit der Kriegserklärung Rußland an Toten, Verwundeten und Kranken 35 Millionen Menschen verloren hat. Vor dem Kriege vermehrte sich die Bevölkerung Rußlands um vier Geburten in der Minute, während sie sich zurzeit um 11 bis 12 Todesfälle in der Minute vermindert.

Italienische Anleihe.

mz Rom, 14. Jan. (Stefani.) Die Zeichnungen für die letzte nationale Anleihe erreichten gestern 10 Milliarden Lire.

Amerikas gute Geschäfte.

Wie der „Neuwest Courant“ aus Washington meldet, erklärte der amerikanische Schatzsekretär Glaf, daß die gesamte Kriegsschuld der Vereinigten Staaten in wenigen Jahren getilgt sein werde. Die Nettoschuld betrug am 31. Dezember 25 837 Millionen Dollar, die laufende Schuld 3500 Millionen Dollar. Glaf sagte, die Zukunft sehe glänzend aus.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 17. Jan.** Morgen Sonntag nachmittag findet im Saale der Wirtschaft Stenmer eine Versammlung der Deutschen Volkspartei statt, in welcher Herr Generalsekretär Schindler aus Frankfurt sprechen wird über „Die Deutsche Volkspartei und ihre Stellung zu den politischen Fragen des Tages“. Die Versammlung ist nicht auf die Mitglieder der Partei beschränkt, sondern öffentlich und bietet freie Aussprache für jedermann.

* **Der Lokal-Gewerbeverein Königstein** hatte die Handwerker und Gewerbetreibenden des Kreises Königstein auf den 12. Januar in das Hotel Procastry eingeladen zwecks Organisation. Diesem Rufe hatten ca. 150 Handwerksmeister aus allen Orten des Kreises Folge geleistet. Der Vorsitzende, Herr Wilh. Ohlen-schlager, begrüßte die Erschienenen und erteilte das Wort Herrn Syndikus Schroeder von der Handwerkskammer Wiesbaden. In längeren, sachlichen Ausführungen wies derselbe die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Handwerker nach und zwar empfahl er als einzig wirksame Organisation die Zwangsinnung. Für die Schmiede und Bäcker besteht bereits eine Zwangsinnung, auch für das Schuhmacher- und Tapeziererhandwerk ist die Gründung einer solchen nahezu abgeschlossen. Redner sprach den Wunsch aus, die anderen Berufe möchten so gleich auch die Anträge auf Gründung stellen, damit die Sache möglichst beschleunigt werde. Diesem Wunsche wurde auch sofort entsprochen und ist somit zu hoffen, daß in Bälde alle Berufe in Innungen organisiert sind. Lebhafter Beifall lohnte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen. Eine hierauf einsetzende lebhafteste Diskussion bewies, daß alle Anwesenden von der Notwendigkeit des Zusammenschlusses überzeugt waren. Der Vorsitzende, Herr Ohlen-schlager, konnte daher zum Schlusse dem Herrn Syndikus Schroeder den herzlichsten Dank der Erschienenen aussprechen und mit Recht daran die Hoffnung knüpfen, daß die heutige Versammlung dem gesamten Handwerk des Kreises Königstein zum Segen gereichen werde.

* **Keine Genehmigung mehr erforderlich.** Der Magistrat zu Wiesbaden teilt mit: Laut Verfügung der Hohen internationalen Rheinlandkommission und einer Mitteilung der französischen Behörde bedürfen Versammlungen, Ausflüge, Tanzlustbarkeiten, Vergnügungen usw. nicht mehr der Genehmigung der französischen Besatzungsbehörde. Ausgenommen sind nur politische Versammlungen, die nach wie vor zwecks Genehmigung durch die französische Behörde anzumelden sind. (Was in Wiesbaden gilt, gilt auch im ganzen besetzten Gebiet.)

* **Das Wiesbadener Schwurgericht** verurteilte den aus Schönberg i. L. gebürtigen, in Cronberg wohnhaften, verheirateten Schreiner Ludwig Kuhl, der sich im vorigen Monat im Sodener Walde gegen eine 40jährige Frau und ein 20jähriges Mädchen zweier Notzuchtverbrechen schuldig machte, zu 18 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

* **Verschwinden der Posthalter.** Wie die „Post. Ztg.“ mitteilt, werden in Berlin die Posthalter allmählich verschwinden. Der Schalterbeamte soll jetzt offen vor aller Augen sitzen. Bei den Neubauten werden keine Schalter mehr errichtet, bei den bestehenden Aemtern sollen sie abgerissen werden.

* **Die Wahlen zu der Bezirkslehrerkammer des Regierungsbezirks Wiesbaden** werden gegenwärtig in allen Kreislehrervereinen des Bezirkes getätigt. Für die 17 Kreise des Bezirkes sind 20 Vertreter vorgezogen. Innerhalb der politischen Kreise soll nach dem Modus der Verhältniswahl gewählt werden.

* **Kleefamen,** ein zur Zeit sehr begehrter Artikel, hat einen Rekordpreis erreicht. Werden doch zur Zeit bis zu 2000 Mark pro Zentner verlangt. Alle Samereien sind fast ums Doppelte im Preis gestiegen. Gartenkameien, von denen man in Friedenszeiten die Portion (1/2 bis 1 Gramm) zu 5 Pfennig kaufen konnte, kosten 50 und 60 Pfennige.

* **Was heute Theateraufführungen kleiner Vereine auf dem Lande einbringen,** davon hier nur einige Proben. Bemerkenswert sei noch, daß sich die Eintrittspreise durchweg zwischen 1.50 M und 3 M bewegen. Ein kaum 20 Mann starker Verein einer größeren Landgemeinde im Maingau vereinbarte an einem derartigen Unterhaltungsabend rund 1000 M, wovon ca. 700 M bereits im Vorverkauf eingingen. Der Gesangsverein einer kleinen Landgemeinde von 1100 Einwohner vereinbarte bei seiner Weihnachtsfeier mit Verlosung 800 M. Für eine große 4-Pfünderwespuppe

gingen bei der Versteigerung allein 35 M ein. Einstimmig sind jedoch die Klagen der Wirte, daß sie bei derartigen Feiern nicht mehr auf ihre Rechnung kommen, weshalb sie damit anfangen, Saalmieten von 80 bis 100 M pro Abend zu verlangen.

* **Heringe für Deutschland.** „Astonposten“ erzählt aus Bergen, daß 20 bis 30 deutsche Schiffe mit gefalzten Heringen von der Westküste Norwegens nach Deutschland abgegangen sind. Eine größere Partie ist auch nach Polen abgegangen.

* **Die Flaumacher in der Eisenbahn,** eine üble Sorte Menschen, die den Glauben an die Würde und die Zukunft der Nation verloren haben, die darum über alles schimpfen was die Regierung, die Gemeindeförderung, kurz, die leitenden Stellen machen, scheuen sich nicht, öffentlich zum massenhaften Auswandern nach Amerika oder sonst einem ihnen selbst nebelhaft verhüllten Goldland aufzufordern. Diese Menschen, ihrer Bildung nach oft recht weit unter dem Durchschnitt stehende Leute, sprechen mit prophetischem Geist über Deutschlands Lage und Zukunft mit recht vernünftigem Urteil und bedenken nicht, daß es anderwärts auch nicht viel besser ist. Ich habe z. B. nie einen Franzosen verhöhnt über seine Nation und seines Volkes Zukunft sprechen hören, dort liegen Dörfer, Städte, ja ganze Provinzen in Trümmern. Im Innern Frankreichs stehen ebenso wie bei uns als Folge der derzeit wirtschaftlichen Lage Fabriken still. Doch über allem steht beim französischen Volke stärker denn je der Glaube an seine Zukunft. Und diesen Glauben dürfen wir uns nicht nehmen lassen. Nicht der Pessimist, der Schwarzseher bringt die Welt vorwärts, sondern der Optimist. Ich erinnere mich manch kritischer Stunde, die wir im Felde im Granathagel verlebten. Waren es da nicht auch die Frohen, die Zuversichtlichen, die uns alle hoch hielten, denen Goethes Wort „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten“ den immer frischen Lebensmut gab. Darum ihr Flaumacher in der Eisenbahn, am Bierisch oder in den Werkstätten, sprecht nicht von Deutschlands Untergang, spricht von Deutschlands Wiedergeburt, vom Aufbau, von einem Teil Arbeit am Aufbau. Ja, darüber schweigt ihr. Das Haus ist zusammengefallen. Mit den Händen in den Hüften steht ihr räsonierend dabei und handelt um Lohn und Pausen und Worte. Nicht die Frage, wie und warum das Gebäude zusammengefallen ist, darf uns beschäftigen, sondern die eine segens- und kraftfördernde Frage vom baldigen Aufbau.

* **in Schneidhain, 17. Jan.** Das am Sonntag stattgefundene Wohltätigkeitsfest nahm einen würdigen Verlauf. Die Veranstalter hatten durch reichhaltiges Programm gebiet und die beiden Gesangsvereine gute Chöre gewählt, sodaß die Mitwirkenden reichen Beifall für ihre vortrefflichen Leistungen ernteten. Ein Ueberfluh von 140 Mark wurde an die nothleidenden Wiener Kinder abgeführt.

* **Altenhain, 17. Jan.** Das Fest der Silbernen Hochzeit können morgen Sonntag die Eheleute Wilhelm Löh dahier feiern. — Einem hiesigen Einwohner wurden Freitag Nacht von zwei bis jetzt unbekannten Dieben mehrere Sad Heu gestohlen.

* **Hornau, 15. Jan.** Der Marienverein Hornau wird Sonntag, den 18. Januar, im Gasthaus „Zum Taunus“, nachmittags 5 Uhr, einen Theater-Abend abhalten unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangsvereins „Euterpe“. Da beide Vereine ein schönes Programm zusammengestellt, wird sich ein Besuch der Veranstaltung für Jedermann lohnen.

* **Darmstadt, 14. Jan.** Ueber 150 Jahre alt ist ein Hochzeitspaar, das dieser Tage in den Stand der heiligen Ehe trat, und zwar ist der neue Ehemann 82, die junge Ehefrau 71 Jahre alt.

Hochwasser und Stürme.

Eine neue Hochwasserkatastrophe ist seit Samstag über unser Land hereingebrochen. Aus allen Gegenden laufen die Hubsnachrichten ein. Raum hatten sich die Fluten des letzten Hochwassers etwas verlaufen, da setzte neuer Regen, Schneefälle mit rasch nachfolgender Schmelze ein, und führten neue Wasserfluten herbei. An manchen Stellen ist der letzte Höchststand von Sylvester schon überschritten. Von neuem zeigt sich das alte Bild, weithin überschwemmte Landstrecken, Flüchten aus nieder gelegenen Wohnungen von Mensch und Vieh, Bergung von Waren aus Kellern und Lagerhallen. Die Schifffahrt ist auch auf dem Rhein wieder eingestellt.

* **mz Mainz, 15. Jan.** Der Mainzer Rheinpegel zeigt heute nachmittag 4 Uhr einen Wasserstand von 4,97 Meter. Das Hochwasser dürfte bald zum Stillstand gelangen, da die Meldungen vom Oberrhein, vom Main und vom Neckar Stillstand, beziehungsweise langsame Fallen, anzeigen. Der jetzige Pegelstand ist hier übrigens bereits um 17 Zentimeter höher als bei dem Hochwasser um die Jahreswende.

* **Bad Ems, 15. Jan. (W. B.)** Das hiesige Gas- und Elektrizitätswerk steht teilweise unter Wasser und mußte den Betrieb einstellen. Die Schulen sind wegen der Ueberschwemmung geschlossen. Der Schaden ist groß. Seit gestern Abend geht das Wasser allmählich zurück.

* **Koblenz, 15. Jan. (W. B.)** Das Hochwasser hat hier nunmehr den Stand vom Jahre 1882 erreicht. Der Pegel zeigte heute früh 9.16 Meter. Eine Anzahl Straßen steht unter Wasser. Der Wasserdienst meldet noch ein ständliches Steigen des Rheines um einen Zentimeter.

* **Kassel, 15. Jan. (W. B.)** Während des gestrigen Tages ist das Wasser der Fulda wesentlich gefallen.

* **Adn, 15. Jan. (W. B.)** Die Hochwassergefahr ist immer noch ernst. Der Rhein steigt zurzeit um etwa zwei Zentimeter stündlich. Der Adner Pegel zeigte um 6 Uhr abends 9.36 Meter.

Düsseldorf, 15. Jan. (W. B.) Das Hochwasser des Rheins steigt andauernd weiter. Der Pegel zeigte mittags 8.44 Meter, ein Stand, der seit 1882 nicht erreicht wurde. Der am 1. Januar bei dem letzten Hochwasser erreichte Höchststand von 8.06 Meter ist somit um 38 Zentimeter überschritten. Die Ufermauern ragen nur noch einen halben Meter über den Wasserpiegel. Bei einem weiteren Steigen des Rheines ist ein Ueberfluten der Altstadt zu befürchten. Der Rhein treibt eine Unmenge Schwemmsandsteine mit, der anscheinend aus dem Neuwieber Becken abgspült

mz Berlin, 15. Jan. Die preussische Staatsregierung hatte bereits eine größere Summe zur Verteilung an die vom Hochwasser Geschädigten überwiesen. Die eingegangenen Nachrichten zeigen, daß der Umfang der Schäden noch mehr Mittel erfordert, jedenfalls aber so groß ist, daß die in Aussicht genommene Hilfsaktion unbedingt sofort einsetzen muß. Im Staatsministerium wurde deshalb beschlossen, an die Landesversammlung sofort nach ihrem Wiederzusammentritt mit dem Antrag hinzutreten, die Staatsregierung zu ermächtigen, den Ueberschwemmungsgebieten in weitestem Maße Hilfe zu gewähren und hierzu die erforderlichen Gelder und Mittel zur Verfügung zu stellen.

Kleiner Kursbericht vom 12. u. 13. Januar 1920

mitgeteilt von der Landesbankstelle Königstein

Datum	12./1	13./1	Datum	12./1	13./1
5 Reichsanl.	77.50	77.50	4 Pfälz. S.-B. Pfd.	99.75	99.90
4 Reichsschatanw.	92.40	94.20	4 Nass. Pfd. Obl.	98.00	98.00
5 1/2 1916	76.50	—	3 1/2 „ „ „	91.50	91.50
4 Reichsanl.	63.75	64.25	3 1/2 „ „ „	87.50	87.50
3 1/2	58.25	58.50	3 „ „ „	79.50	79.50
3	61.25	64.00	Deutsche Bank	272.00	274.00
4 Preuss. Consols	62.00	63.75	Dresdner Bank	162.00	159.00
3 1/2 „ „	55.75	55.75	Pfälz. Bank	121.75	121.90
3	51.50	52.00	Disconto Comm.	185.25	—
4 Oeffen	—	—	Adlerwerke	289.50	299.50
3 1/2	—	—	Allgem. Electr.	254.00	257.50
3	53.50	53.50	Bad. Anilin	440.50	447.00
4 Rheinprov. Anl.	96.00	96.00	Chem. Gröschheim	242.00	247.00
4 S. L.-S. Pfd.	97.50	98.50	Höfcher Farb.	297.50	305.50
4 Frankf. Stadtanl.	106.50	106.50	Brown B. & Co.	—	—
4 Mainzer	101.50	—	Zeisswerk Jena	360.00	—
4 Wiesbad.	98.75	99.00	Siemens & S.	269.00	272.00
4 Fr. Hyp.-B. Pfd.	101.00	101.00	Schneiderwerke	159.00	164.50
4 „ S.-L.-S. „	97.50	97.50			

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	12./1.	13./1.	Friedens-
	Geld	Brief	kurs
Holländ. 100 fl.	1924.00	1926.00	170.00
Dänem. 100 Kr.	926.50	928.50	112.00
Schweden 100 Kr.	1071.50	1073.50	112.00
Schweiz 100 Fr.	907.00	909.00	81.00
Wien 100 Kr.	—	—	85.00
Madrid 100 Pes.	—	—	81.00
Belgisch 100 Bfl.	159.75	160.25	—

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

2. Sonntag nach Dreikönig.

7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre.

Kirchl. Nachrichten aus evang. Gemeinde Königstein.

2. n. Epiph., 18. Januar 1920.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Gold
Kronen und Stützähne. Schmerzloses Zahnziehen. Plomben in Gold, Silber u. s. w.
Carl Mallebré, Königstein. Fernruf 129.
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Herr Kommandierende General der französischen Rhein-Armee hat folgendes bestimmt:

1. Jede Ausfuhr von Pferden aus der von der französischen Rhein-Armee besetzten Zone ist strengstens untersagt.
2. Die Ausfuhr ist nur nach Frankreich und Belgien erlaubt, um den Pferdebestand in den verwüsteten Gebieten wieder herzustellen.
3. Zuwiderhandlungen werden von dem französischen Militärgericht bestraft.
4. Die vorliegende Verordnung tritt mit dem 9. Januar 1920 in Kraft.

Königstein (Taunus), den 15. Januar 1920.

Der Landrat: Jacobs.

Betrifft: Errichtung einer Zwangsinnung für das Schneider-Handwerk.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachungen vom 5. 12. 19 — Taunus-Beitung Nr. 192 — und vom 23. 12. 19 — Taunus-Beitung Nr. 200 — mache ich bekannt, daß die Uffice über die statgefundene Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für alle im Bezirk des prov. Kreises Königstein das Schneider-Handwerk selbständig betreibenden Handwerker in der Zeit vom 19. ds. Mts. bis einschließl. 1. Februar 1920, werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags in dem Landratsamt, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen liegt.

Ich weise besonders darauf hin, daß nach Ablauf der angegebenen Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

Die Gemeindebehörden des Kreises ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung in ordnungsgemäßer Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Königstein i. T., den 12. Januar 1920.

Der Kommissar: Jacobs, Landrat

Abdruck.

Der Oberpräsident. **Cassel, den 11. Dezbr. 1919.**
Nr. 24857.
Zu dem Bericht an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vom 25. v. Mts. Nr. 1. 18 G. 2765.

Gemäß dem Erlaße der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern vom 9. 11. 1906 III B. 3. 1308/11 a 8885 W. d. S. A. M. d. S. überweise ich dem Hochwassergefahren als Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge im besetzten Teil

des Regierungsbezirks Wiesbaden die weiteren Nummern 5801-6000.

Ein Nachvollziehbares wollen das Erforderliche wegen Veröffentlichung der Erfindungszeichen im Sinne des Schlußsatzes des Bundesgesetzes der genannten Verordnungen vom 23. 3. 1903 III 4505 M. d. d. II a 2523 M. d. d. gest. veranlassen.

gez. Dnes.

An den Herrn Regierungspräsidenten
in Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.
Königstein, den 10. Januar 1920.

Der Landrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Raffaeller Zentralwaisenfonds. Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Zum Frühjahr 1919 sind die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20000 Mark aus dem Rechnungsjahre 1919 im Betrage von 800 Mark zur Verteilung. Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenverpflegung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landesoberhauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenverpflegung;

2. über deren dormalige Beschäftigung;

3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Yhnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitberige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitberigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich erlaube um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1920 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 7. Januar 1920.

Der Landesoberhauptmann.

Veröffentlicht.

Königstein im Taunus, 13. Januar 1920.

Der Landrat. Jacobs.

Bekanntmachungen für Königstein.

Betr. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919 und der Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Februar 1919 und der diesseitigen Bekanntmachung vom 30. Mai 1919 wird hiermit bekannt gemacht, daß ein Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe an Sonntagen nicht mehr stattfinden darf. Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft.

Die Ausnahmetage, an denen ein Geschäftsverkehr zugelassen ist, werden besonders bekannt gemacht.

Die Polizeiverwaltung. A. B. Brühl.

Betrifft die Personenstandsaufnahme nach dem Stande vom 1. Januar 1920.

Die diesjährige Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1920 hat nach dem Stande vom 1. Januar 1920 zu erfolgen.

Die Haushaltungsvorstände, welchen die Formulare zur Dausliste in diesen Tagen ausgehen, werden hiermit unter Hinweis auf die auf der Rückseite des Formulars abgedruckte Belehrung aufgefordert, den Personenstand ihrer Daushaltung nach dem Stande vom 1. Januar 1920 genau und vollständig in die Formulare einzutragen. Ferner sind die hier befindlichen Fremden und Kurgäste mit aufzunehmen, aber als solche zu bezeichnen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht den Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Es werden deshalb diejenigen Personen, welche einen mehrfachen Wohnsitz haben, hierdurch erlucht, dies entweder auf der Dausliste, Spalte 7, zu vermerken oder bis spätestens 25. Januar im Steuerbüro, Rathaus, Zimmer 3, anzumelden, andernfalls die Veranlagung desjenigen Ortes gilt, in welchem die Einkünfte zu dem höheren Betrage stattgefunden hat. Mit der Abholung der ausgefüllten Dauslisten wird am Donnerstag, den 22. Januar begonnen.

Die Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder deren Stellvertreter, Hausverwalter usw. sind verpflichtet den mit der Abholung der Liste betrauten Herren Zählern sämtliche auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag, Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen usw. auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte, Spalte 9 der Dausliste, anzugeben.

Ebenso haben die Haushaltungsvorstände den Dausbelegern, Stellvertretern oder Hausverwaltern usw. die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Dausstande gehörenden Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen.

Wer die hiernach geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft.

Zur Ausfüllung der Dausliste wird noch bemerkt, daß für eine leichtere Uebersicht es zweckdienlich ist, wenn zwischen den eigentlichen Daushaltungsangehörigen und den Bedienten, Schlafstelleninhabern usw. je eine Reihe freigelassen wird.

Auch wird noch besonders darauf hingewiesen, daß wie am Kopie der Dausliste vorgegedruckt, sowohl die jetzige Wohnung, wie auch die Wohnung im Jahre vorher einzutragen ist.

Königstein, den 15. Januar 1920.

Der Magistrat. J. B. Brühl.

Bekanntmachung

betr. die Entrichtung der Umsatzsteuer für das
Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstige Personenvereinigungen in Königstein aufgefordert, die vorgefertigten Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 bis spätestens 31. Januar

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des Bankbeamten

Herrn Karl Henninger

erwiesene Teilnahme, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der Deutschen Bank in Frankfurt, dem Fußballklub Königstein und den Kameraden und Kameradinnen des teuren Entschlafenen unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, den 17. Januar 1920.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. d. M., vormittags 9 Uhr (frü. Zeit) anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevald Distrikt Todtenberg folgendes Gehölz zur Versteigerung:

560 rm Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
8750 Stück dergl. Wellen.

Festlich im Taunus, den 13. Januar 1920.

Guch. Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 16. März 1920, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtshalle Zimmer Nr. 13 versteigert werden:

A) die im Grundbuch von Königstein Band 3 Blatt 109 (eingetragener Eigentümer am 22. Dezember 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: des Schmiedemeisters Jakob Schmitt zu Königstein i. T.)

eingetragenen Grundstücke:

Fl. Nr. 2 Gartenblatt 9 Parzelle 15 Großer Dainenberg, Acker 18 ar 28 qm groß, Reinertrag 1,29 Taler.

Fl. Nr. 3 Gartenblatt 16 Parzelle 60 Unterer alten Althainenberg, Wiefe 51 ar 73 qm, Reinertrag 4,05 Tlr.

Fl. Nr. 4 Gartenblatt 9 Parzelle 8 Großer Dainenberg, Wiefe, 1 ar 87 qm groß, Reinertrag 0,15 Taler.

B) die im Grundbuch von Königstein Band 3 Blatt 110 (eingetragene Eigentümer am 22. Dezember 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:

des Schmieds Jakob Schmitt zu Königstein und die Eigentümergeben seiner Ehefrau Karoline geb. Reul nach Maß. Verbauchrecht als Mitigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft)

eingetragenen Grundstücke:

Fl. Nr. 1 Gartenblatt 9 Parzelle 7 Großer Dainenberg, Acker 30 ar 63 qm groß, Reinertrag 2,16 Tlr.

Grundheuerunterrolle Art. 1184.

Fl. Nr. 2 Gartenblatt 16 Parzelle 111 In den Dohwiesen, Wiefe 22 ar 24 qm groß, Reinertrag 2,61 Tlr.

Fl. Nr. 3 Gartenblatt 16 Parzelle 80 Im Klemm, Acker 28 ar 35 qm groß, Reinertrag 1,86 Taler.

C) die im Grundbuche von Altenhain Band 5 Blatt 195 (eingetragene Eigentümer am 22. Dezember 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:

des Jakob Schmitt zu Königstein und die Eigentümergeben seiner Ehefrau Karoline Dorothea geb. Reul als Mitigentümer kraft eblicher Errungenschaftsgemeinschaft nach Raffaeller Güterleibkaufrecht)

eingetragenen Grundstücke:

Fl. Nr. 2 Gartenblatt 13 Parzelle 63 Acker Mühlhess, 28 ar 18 qm groß, Reinertrag 0,33 Taler, Grundheuerunterrolle 190.

Fl. Nr. 4 Gartenblatt 13 Parzelle 64, Acker Mühlhess, 16 ar 44 qm groß, Reinertrag 0,39 Taler.

Königstein i. T., den 8. Januar 1920.

Das Preussische Amtsgericht

Dr. A. Vannan

Für sofort gesucht:

1 tüchtig. Töpfer

(Steingutbrenner)

Allg. Elektr.-Industrie

Königstein im Taunus.



Bekanntmachung für Falkenstein.

Auf Grund der Verfügung des Preussischen Staatssteueramtes Köst findet hier eine Personenstandsaufnahme nach dem Stand vom 1. Januar 1920 in den nächsten Tagen statt. Die vollständig ausgefüllten Formulare müssen am 18. ds. Mts. wieder auf dem Bürgermeisterei abgegeben werden.

Falkenstein, den 15. Januar 1920.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Holzversteigerung.

Samstag, den 24. Januar 1920, vormittags 10 Uhr (frü. Zeit) anfangend, kommt aus dem hiesigen Gemeindevald, Dist. 9, bei Gastwirt Ufinger dahier folgendes Brennholz zur Versteigerung:

504 rm Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
45,5 rm Buchen-Stockholz,
2120 Buchen-Wellen.

Wältem, den 13. Januar 1920.

Reuter, Bürgermeister.

Turnverein Königstein i. T.

Am Sonntag, den 18. Januar, mittags 1 Uhr, findet im Vereinslokal Gasthaus „Zum Dirsch“

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Statutenänderung.
5. Gründung einer Damenriege.
6. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



I. Fußball-Club 1910 (e. V.)

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 18. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr:

Große Tanzbelustigung

verbunden mit Saalpost
im „Hotel Procaſky“

Getränke nach Belieben

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Sozialdemokr. Wahlverein Königstein.
Sonntag, den 18. Januar, vormittags 10 Uhr,
Mitgliederversammlung
bei Stenner. Tagesordnung:
Gründung eines Arbeiter-Gesangsvereins.
Interessenten sind zur Teilnahme an der Versammlung
höflich eingeladen. Der Vorstand.

Obst- und Gartenbau-Verein
für Königstein und Umgegend.
Sonntag, den 18. Januar mittags 1 Uhr, im Saale des
Restaurants Messer.

Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der
Revisorin. 4. Neuwahl des Vorstandes. 5. Verschiedenes.
Alle Mitglieder sind zu dieser Versammlung eingeladen
und wird dringend um pünktliches und vollständiges Er-
scheinen ersucht.
Vornach, Vorsitzender. Freund, Schriftführer.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten,
ehemaligen Kriegsteilnehmer
und Kriegshinterbliebenen.
Ortsgruppe Königstein und Umgegend.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Sonn-
tag, den 18. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im „Raffauer
Hof“ in Königstein stattfindenden

Monatsversammlung
ergebenst ein und bitten um vollständiges Erscheinen.
Tagesordnung:
1. Die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Vierteljahr.
2. Abhaltung eines Unterhaltungsabends.
3. Anträge und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kur- u. Verkehrsverein Königstein i. T.

Die Herren Mitglieder lade ich zu einer
Generalversammlung
auf Dienstag, den 27. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr,
in den hiesigen Rathhauseaal ergebenst ein.
Der Vorsitzende: Jacobs.

Bestellungen auf **Zigarren**
und **Tabak** nimmt
entgegen
G. VILLMER, Sadigasse 6, Königstein im Taunus.

Achtung! Zahle für Ziegenfelle bis 80 M.,
für Fildhafenfelle bis 10 M., für
Kamlin bis 6 M., für Reh bis 30 M.,
für Hirsch bis 70 M., für Kagen bis 10 M., für Hunde-
bis 10 M., für Fuchs bis 300 M., für Warden bis 300 M.,
für Iltis bis 80 M., bewollte Schaf-Felle bis 90 M.
Bermer zahle ich für Schafwolle, Rohhaare und Schweins-
borsten die höchsten Preise.
**Alfred Bandmann, Höchst a. M., Dreifönig-
Königstr. 3.**

Die Sparkasse
des
Vorschussvereins zu Höchst a. M.
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in
unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom
Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung
mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an
zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganz-
jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der
Einzahlung.
Der Vorstand.

BRAUTLEUTE!

Komplette Wohnungseinrichtungen
sowie alle Einzeilmöbel kauft man
preiswert und gut nur bei

Ernst Pasold, Höchst a. Main
Jahnstr. 21 (direkt am Bahnhof).
— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Gebrauchte
gusseiserne Fenster

mit Verglasung und oberem Luftflügel,
sowie **neue Schleifsteine**
hat abzugeben

Baufabrik Wilh. Mauer,
Höchst am Main.



Es wird auch gespielt, wenn
das elektr. Licht versagt.

Königsteiner Lichtspiele

Vom 16. bis 19. Januar:

HENNY PORTEN:

Das Maskenfest des Lebens

Filmschauspiel in 4 Akten.

Die schwarze Locke Schwan in 3 Akten mit
Käthe Hack, Arnold Riek, H. Thimig.

Werktags 2 Vorstellungen: um 1/2 5 und 1/2 7 Uhr,
Sonn- und Feiertags 3 Vorstellungen von 3 Uhr ab.

Ortsgruppe Königstein i. T. der Deutschen Volkspartei.

Am Sonntag, den 18. Januar 1920, 3 1/2 Uhr (franz. Zeit)

Oeffentliche Versammlung

im Saale der Wirtschaft Stenner („Grüner Baum“) in Königstein i. T.

Vortrag des Herrn Generalsekretär Schindler aus Frankfurt a. M.

Thema:
„Die Deutsche Volkspartei und ihre Stellung zu den
politischen Fragen des Tages.“

Freie Aussprache. Der Vorstand.

Nachruf.

In tiefem Schmerze nehmen wir Kenntnis von dem plötz-
lichen Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Karl Henninger.

Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied und treuen An-
hänger unseres Sportes und werden ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.

1. Fussball-Club 1910 (e. V.) Königstein i. T.

Humor. Musikgesellschaft „Lyra“
Neuenhain im Taunus.

Sonntag, den 18. Januar d. Js.,
Beginn 2 1/2 Uhr

im Saale der Frau Wwe. Gottschalk

TANZ.

Es ladet freundlichst ein Der VORSTAND.

Festhalle Frankfurt a. M.

Art Oberammergauer Passions-Festspiele

unter persönl. Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und

Judasdarstell. Ad. u. G. Fassnacht aus Bayern. 800 Mitwirkde.

Spieltage: vom 24. Jan. bis 1. Febr. 1920, jeden Abend 7 Uhr.

Ausserdem: am 25., 28., 31. Jan., 1. Febr. auch nachm.

2 Uhr und abends 7 Uhr. Nach Schluss der Nachmittags-

Aufführungen Anschluss der Züge nach allen Richtungen.

Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung Apelt,

Katharinenplorte 1, Telefon Hansa 3046 sowie Filialen und

1 Stunde vor Beginn an der Festhall-Kasse.

Geschäftsstelle der Passionsspiele: Festhalle Frankfurt a. M.

Vervielfältigungsapparate und alles Zubehör,

Wachsbogen, Hektog-
raphenblätter, Tinte u. dgl. in bester Qualität durch die

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Rudolf Düren Akt.-Ges.,

Holzhandlung, Sägewerk, Hobelwerk

und Holzwarenfabrik,

Cöln, Am Römerturm 8,

Telefon A 9437 und A 4387

kaufen laufend:

Rundholz

in Eichen, Kiefer, Fichte sowie

ganze Waldbestände gegen sofortige

Barzahlung.

Rübrige Vertreter an allen Plätzen gegen

gute Provision gesucht.

: 1 Halb :

zur Nacht zu verkaufen.

Mammolshain, Vordergasse 6.

Feinstes Tafelobst u.

Wirtschaftsapfel

hat abzugeben

Retterhof bei Königstein

im Taunus

Flaschen aller Art

aufgekauft, können

gebolt werden. **Josef Kohl,**

Kelheim, Fernruf 8.

Alt-Blei,

alle anderen Metalle, taucht

zu höchsten Preisen. Angeb.

unter F. 136 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen:

1 Kinderbettstelle

und versch. Grammophonst.

Schneidbühnenweg 9, Königst.

Ein großer, fast neuer

Kochofen

mit Wasserhahn zu verkaufen

Hornau i. T., Kirchweg 2.

Billa oder

Landhaus

entl. mit Garten von rasch

entflohenen Käufer zu

kaufen gesucht. Angeb.

in jeder Höhe. Off.

unter F. Z. D. 719 an

Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Gefunden:

ein Rosenkranz.

Höheres Hundbüro, Rathaus,

Zimmer 3.

Königstein, 16. Jan. 1920.

Die Polizeidirektion.

Schlachtschneide

für Hauschlachtungen

erhältlich in der

Druckerei Ph. Kleinbühl.

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit in

ruhigem Haus nach Cron-

berg (Taunus) gesucht.

Hilfe für Wäsche u. Bügeln

vorhanden. Schriftl. Offerte

an den Cronberger An-

zeiger unt. E. T. Cronberg.

Für das Familien-Kinder-

Hilfe od. Erlernung

des Haushaltes

nicht 1 anständig, williges

Mädchen gesucht.

Soden (Taunus),

Königsteinerstrasse 51.

Gesucht

ein tüchtiger Töpfer

(Steingutmacher).

Arbeitsnachweis

Königstein i. T.

Darjenige, der mir am

Donnerstag abend die

Wäsche aus meinem Gart.

entwendet hat, ist

erkannt u. wird ersucht, die ge-
f. Sachen b. spät. Montag,

den 19. Januar, wieder an ihren

Ort zurückzubringen, andern-

falls Anzeige erfolgt.

Wilhelm Fischer, Fischbach

Für Fischbach!

Warne jeden, das über mich

umhergehende Geschwätz wei-

ter zu verbreiten, andernfalls

ich ohne weiteres gerichtlich

vorgehe.

Joh. Jos. Liesem.

Strümpfe

zu stricken übernimmt bei

Zusicherung besser Arbeit

Frau Scheurich Ww., Schlossborn.

500 Zentr. Äpfel

zu kaufen gesucht.

Zahle für gesunde Äpfel,

welche Ware extra 50 M.

Dieselben müssen frei Station

Kelheim geliefert werden.

Postkarte genügt.

Kohlenlocher Besuch.

Carl Schamberger, Obst-

Dandlung, Kelheim i. T.

Eine trachtige

Fahrkuh

ist zu verkaufen

Ruppertsheim, Bornstr. 18.

Unser WAND-

Kalender

für 1920

ist aufgezogen und anangesogen

zu haben in der

Druckerei Kleinbühl,

Königstein im Taunus.

Bernhardstr. 44. Hauptstrasse 41

Er verzeichnet die wichtigsten

neuen Postgebühren, Stempel-

gebühren, Zins-Berechnung,

dieser unsere Gegend wichtig-

sten Märkte und Messen und

neben dem vollständigen Außer-
klar und leserlich gedruckten

Kalendartum reichlich Raum

für einzeichnende Notizen.

Kunstgewerbeschule

Offenbach am Main

Direktor: Prof. Eberhardt